

PRESSEMITTEILUNG

Wie das Marktpotential im Kinder- und Jugendtourismus in Deutschland besser genutzt werden kann

Ergebnispräsentation des bundesweiten BMWi-„Zukunftsprojektes Kinder- und Jugendtourismus“ und Themenkonferenz zur Lutherdekade in der Jugendherberge Wittenberg

Lutherstadt Wittenberg, 10. November 2014. Im Rahmen des bundesweiten „Zukunftsprojektes Kinder- und Jugendtourismus“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) trafen in der Jugendherberge Wittenberg heute, an Martin Luthers 531. Geburtstag, zahlreiche Akteure und Experten des Kinder- und Jugendtourismus aus ganz Deutschland zusammen. Sie waren angereist, um sich auf der Themenkonferenz „Wirtschaftspotential und Entwicklungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit der Lutherdekade“ in Workshops auszutauschen und Anregungen für die Programmentwicklung zur Lutherdekade speziell für junge Zielgruppen zu sammeln. Zugleich bildete die Konferenz den Abschluss des BMWi-„Zukunftsprojektes Kinder- und Jugendtourismus“, das unter Trägerschaft des Deutschen Jugendherbergswerkes (DJH) steht. Ziel des Projektes ist es, Deutschland als Reiseland für Kinder- und Jugendtourismus noch besser zu positionieren und seine Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Burkhard Fieber, Staatskanzlei Sachsen-Anhalt, Leiter der Abteilung Internationale Zusammenarbeit, EU-Angelegenheiten, Protokoll, Medienpolitik eröffnete die heutige Konferenz. Bernd Dohn, Hauptgeschäftsführer des DJH, stellte die Ergebnisse des zweijährigen Gesamtprojektes (Herbst 2012 bis 2014) vor.

Vernetzung und Austausch von 400 Experten und über 120 Organisationen

Das Fazit: Der Kinder- und Jugendtourismus in Deutschland birgt im Inland wie auch bei ausländischen Gästen noch ein erhebliches Marktpotential. Dies belegt eine umfangreiche Grundlagenstudie zum Nachfrageverhalten junger Reisender, aus der sich auch Zukunftstrends und Erfolgskriterien für Reiseangebote ableiten lassen. Wie dieses Marktpotential besser genutzt werden kann, darüber diskutierten rund 400 Experten von über 120 Organisationen auf thematischen Konferenzen. Dabei tauschten sich gemeinnützige und kommerzielle Anbieter gezielt zu aktuellen Fragestellungen des Kinder- und Jugendtourismus aus. Die heutige Themenkonferenz zur Lutherdekade war die letzte in dieser Reihe. Weitere Themen waren „Von barrierefrei bis zu Inklusion“, „Erfolgsmodelle im Outgoing“, „Qualifizierung Mitarbeitender“, „Regionale Netzwerke“, „Destination Großstadt“, „Incoming (für Gruppen)“ und „Tourismus im ländlichen Raum“. Aus den gewonnenen Erkenntnissen wurden vom projektbegleitenden Fachbeirat ein Anforderungskatalog zur Förderung des Kinder- und Jugendtourismus sowie Handlungsempfehlungen an Politik und Verwaltung entwickelt. Sie werden nun dem Tourismusausschuss des Deutschen Bundestages übergeben.

Erstmals Studie mit kompakten Marktdaten und Zukunftstrends veröffentlicht

Noch nie zuvor wurde der Kinder- und Jugendreisemarkt so aktuell und umfassend analysiert. „Wenn wir die Ergebnisse des Projektes betrachten, können wir zweifelsohne von einer Erfolgsgeschichte sprechen. Wir haben den Grundstein für eine Zusammenarbeit der Akteure am Kinder- und Jugendreisemarkt gelegt. Jetzt ist der Moment gekommen,

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

dass wir alle gezielt daran arbeiten müssen, damit der Erfolg andauert“, resümiert Bernd Dohn, Hauptgeschäftsführer des DJH.

Die Ergebnisse des Projektes sind in der BMWi-Broschüre „Zukunftsprojekt Kinder- und Jugendtourismus“ zusammengefasst. Sie wurde heute auf der Konferenz der Öffentlichkeit erstmals vorgestellt und enthält wertvolle Anregungen für die Akteure des Kinder- und Jugendtourismusmarktes. Unter dem Link www.kinder-und-jugendtourismus.de steht die Broschüre zum Download bereit, über www.bmw.de kann sie auch als gedruckte Broschüre bestellt werden.

Handlungsempfehlungen des Projektfachbeirates an Politik und Verwaltung:

1. **Anerkennung und Förderung von Kinder- und Jugendreisen** (z.B. durch angemessene Berücksichtigung in langfristigen Marketing-Maßnahmen der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT))
2. **Teilnahme aller an Kinder- und Jugendreisen ermöglichen** (z.B. angemessene finanzielle Förderung bei geringem Einkommen)
3. **Transparente Darstellung von Zuständigkeiten und Ansprechpartnern für Kinder- und Jugendreisen auf Ebene der Bundesregierung und der Länder** (z.B. durch Abstimmung zwischen allen betroffenen Ministerien)
4. **Stärkung der Qualitätsorientierung bei Kinder- und Jugendreisen unter Berücksichtigung der Vielfalt der Angebotsformate** (z.B. durch (Weiter-) Entwicklung und Umsetzung von fachlichen Mindeststandards für die Qualifikation von Begleiterinnen und -begleitern)
5. **Berücksichtigung des Kinder- und Jugendreisens in den Ausbildungen der Fachkräfte** (z.B. durch Aufnahme des Themas Klassen- und Schulfahrten in die Lehreraus- und -fortbildung)

www.kinder-und-jugendtourismus.de

www.bmw.de

www.jugendherberge.de

Lutherstadt Wittenberg, 10. November 2014

Pressekontakt:

Katrin Speer . *speer – Marken und Medien. Agentur für nachhaltige Kommunikation.*
Donnerstraße 10 . 22763 Hamburg
Tel. 040 / 39 90 90 73 . mobil 0151 / 21 22 74 10
Katrin.Speer@speer-markenundmedien.de
www.speer-markenundmedien.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages